

Alexa Thiesmeyer

Wenn im Saal das Licht ausgeht...

eine Krimikomödie in fünfzehn Szenen

*Alle Rechte zur Vervielfältigung, Aufführung sowie jeglicher anderweitigen Nutzung dieses
Theatertextes liegen bei der:
theaterbörse GmbH, Nussbergstraße 17a, D-38102 Braunschweig, www.theaterboerse.de*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt und berechtigt zu keinerlei Nutzung jenseits der reinen Ansicht. Der Besteller bzw. die bestellende Institution haftet persönlich für die Einhaltung der Urheberrechte bzw. Nutzungsrechte, die an die Bestellung dieses Ansichtsexemplars geknüpft sind. Die bindende Vereinbarung, die der Besteller bei der Bestellung dieser Leseprobe eingegangen ist, finden Sie in den AGB der theaterbörse GmbH auf der entsprechenden Internetseite.

Wir möchten Ihnen im Sinne unserer Autoren und unseres kleinen Verlages für Ihre Fairness danken und um Ihre Unterstützung bitten, damit wir auch in Zukunft Stücke für Sie zur Verfügung stellen können.

SPIELALTER: ca. 10-14 Jahre

SPIELDAUER: ca. 45 Minuten

Ein Abend im „Hotel am Meer“ ... hungrige Gäste treffen ein, doch ein Gewitter zieht auf und verdunkelt den Speisesaal mehr und mehr. An sich kein Problem – es gibt ja elektrisches Licht. Allerdings nur für Minuten, denn bei Blitz und Donner gehen die Lampen aus! In dem aufgeregten Durcheinander vermisst die Sängerin Tina Toledo plötzlich ihre wertvolle Perlenkette. Ist im Hotel ein Dieb, der die Dunkelheit ausgenutzt hat? Der schnodderige Charlie, die sparsame Frau Mückenhuber, der geheimnisvolle Herr mit der Sonnenbrille? Der Bettler Ole? Die meisten sind ziemlich verdächtig, findet Tina Toledo, muss aber einsehen, dass ihr Hauptverdächtiger niemand anders als Kommissar Klotzig ist. Nach einigen Turbulenzen gelingt es mit vereinten Kräften, zwei gesuchte Bankräuberinnen festzunehmen und Tinas Perlen aufzuspüren. Wo? Wird hier noch nicht verraten!

PERSONEN

Jens (oder Jenny)	Kellner(in)
Herr Lehmann	der Hotelchef (möglich auch als Frau Lehmann)
Lulu	eine etwas träge Aushilfskellnerin
Tina Toledo	eine schrille, arg nervöse Sängerin (Sopran)
Helmut Meier	ihr Bruder – ein gemütlicher Herr
Susi	seine Tochter
Charlie	ein junger Mann mit schlechtem Benehmen
Katja	seine Freundin
Mausi und Hartmut Mückenhuber	ein nicht mehr junges sparsames Ehepaar
Hilde und Josef Ollig	ein liebes, altes Ehepaar, ein wenig schwerhörig (besonders Josef)
Laura	die Köchin (oder Lutz, der Koch)
Kriminalkommissar Klotzig	
Theo	Polizist in Zivil
Gräfin Geierhoff	eine eitle, elegante Dame; in Wirklichkeit eine polizeilich gesuchte Bankräuberin
Beata	ihre „Sekretärin“ (ihre Komplizin)
Ole	ein Bettler
der Elektriker	
Toni	Elektrikerlehrling (Mädchen oder Junge)
Konny Kracher	Reporter(in) von der Zeitung
der Polizeipräsident	ein Musikfreund

Vorbemerkung zur Inszenierung

Eine Schwierigkeit des Stückes besteht darin, dass häufig viele Personen gleichzeitig auf der Bühne sind. Damit Personen, die gerade nicht sprechen, nicht „aus der Rolle fallen“, sollte jede von ihnen eine Eigenart oder eine – nicht störende! – Beschäftigung haben.

Folgende Vorschläge sollen dafür als Anregungen dienen:

Charlie kratzt sich oft und wackelt mit den Zehen, solange seine Füße auf dem Tisch liegen.

Katja fummelt an ihren Haaren herum, sobald sie mit ihrer Nagelpflege fertig ist.

Herr Mückenhuber schaut oft auf die Uhr und zieht dabei ein bedenkliches Gesicht.

Frau Mückenhuber wendet immer wieder die nassen Badesachen oder kramt in der Badetasche.

Frau Ollig zupft häufig ihre Kleidung zurecht.

Herr Ollig lächelt jeden freundlich an.

Helmut rückt zuweilen seine Krawatte zurecht, ist ansonsten am Essen interessiert.

Susi schiebt Salz- und Pfefferstreuer auf dem Tisch hin und her.

Lulu gähnt ab und zu und fühlt sich manchmal dabei ertappt.

Jens bewegt sich geschäftig hin und her, hat immer etwas zu tun.

Herr Lehmann späht mit langem Hals durch den Saal.

Weitere Möglichkeiten?

Ort / Dekoration

Speisesaal im „Hotel am Meer“ an einem Abend im Spätsommer. Fünf Tische: drei vorne und zwei hinten „auf Lücke“ (falls nicht alle fünf Tische in eine Reihe passen). An jedem Tisch sollen zwei Stühle stehen, an zwei Tischen in der vorderen Reihe müssen es vier Stühle sein, nämlich am mittleren Tisch, wo Tina, Helmut und Susi Platz nehmen und an dem Tisch, an den sich die Mückenhubers mit ihren Badesachen setzen. Etwas weiter hinten befindet sich die Theke. Daneben steht ein kleiner Ersatztisch bereit, der später für die Gräfin Geierhof nach vorne getragen wird.

Der Speisesaal hat zwei Türen: Die Eingangstür und die Tür zur Küche in der Nähe der Theke. Ein Gummibaum und ein großes Bild mit Leuchtturm als Dekoration, ferner an der Seite ein Fenster mit Gardinen, die man zuziehen kann.

Beleuchtung

Wenn Sie bei der Bühnenbeleuchtung die Möglichkeit haben, verschiedene Helligkeiten zu erzeugen, sollten Sie das Stück hell beginnen und in Szene 5 die Beleuchtung dem aufziehenden Gewitter entsprechend sehr deutlich abschwächen, bis Lulu das Licht „anknipst“ – von da an wieder volle Helligkeitsstufe.

Musik

Zu Beginn und am Ende des Stückes schafft Musik die richtige Atmosphäre – sehr wichtig! Die Kriminalkomödie braucht ein spannungsgeladenes Musikthema, das zwischendurch wieder aufgenommen wird.

Soweit die Musik bestimmte Personen ankündigt, sollte sie zu ihnen passen (vgl. Regieanweisung). Diese kurzen Musikeinlagen sind nicht unbedingt notwendig, machen die Auftritte aber effektvoller.

Für die ordnungsgemäße Abführung gegebenenfalls anfallender GEMA-Gebühren bei der Verwendung von Musik für dieses Theaterstück ist der jeweilige Veranstalter verantwortlich.

Szene 1

Musik. Der Kellner Jens ordnet eilig ein paar Ketchupflaschen, Pfeffer- und Salzfüßer und dergleichen auf der Theke. Lulu steht mit einem Korb Besteck im Vordergrund und deckt langsam und lustlos die Tische für das Abendessen. Sehr entfernt ist ein schwacher Donner zu vernehmen. Jens und Lulu nehmen ihn noch nicht wahr.

JENS *[schaut missbilligend zu Lulu, tritt in den Vordergrund und fährt sie barsch an]* Lulu! *[Lulu, die offenbar geträumt hat, zuckt heftig zusammen.]* Jede Schnecke wäre doppelt so schnell wie du!

LULU *[beleidigt]* Ich habe noch nie eine Schnecke beim Tischdecken gesehen.

JENS Der Chef hat eben schon gesagt [–]

Herr Lehmann betritt eilig den Speisesaal.

LEHMANN Jens? Sind die Tische gedeckt? Die Gläser gespült? Liegen die Speisekarten bereit?

JENS *[nimmt eine straffe Haltung ein]* Alles bestens, Chef! *[zischt Lulu an]* Mensch, beeil dich, Lulu!

LULU *[bewegt sich genauso langsam wie zuvor]* Ich bin hier nur zur Aushilfe. Ihr könnt froh sein, dass ich überhaupt da bin.

Jens wirft Lulu einen erbosten Blick zu, während Herr Lehmann ans Fenster tritt, ein Fernglas aus der Tasche zieht und hindurchschaut. Es donnert entfernt.

JENS *[beunruhigt]* Es gibt ein Gewitter!

LULU *[wirft das Besteck auf den Tisch]* Hilfe! In den Keller! *[will weglaufen]*

JENS *[hindert sie daran]* Quatsch! Du bleibst hier!

LULU Und wenn der Blitz einschlägt?

LEHMANN *[gut gelaunt]* Das ist ein Wetterchen! Herrlich!

JENS *[verwundert]* Chef? Haben Sie den Donner gehört?

LEHMANN Ja, nun wird es draußen ungemütlich! Jetzt ist Schluss mit Picknick! Die Leute sind froh, dass sie hier ein schönes Hotel finden!

JENS *[blickt erst zum Fenster, dann zu Lulu]* Reiß dich zusammen, Lulu! Die ersten kommen schon!

Lulu verteilt schmallend das Besteck.

LEHMANN *[immer noch mit Fernglas am Fenster]* Die Opernsängerin Tina Toledo! Mit ihrem Bruder und seiner Tochter! Großartig: Die bestellen teuer!

JENS *[stöhnend]* Hauptsache, Tina Toledo singt nicht wieder!

LEHMANN *[nickt etwas bekümmert]* Weißt du noch – letzte Woche?

JENS *[nickt]* Jeder Tisch besetzt, alle wollten essen, doch plötzlich begann Tina Toledo zu singen!

LEHMANN *[bedauernd]* Und schlagartig war der halbe Saal leer!

LULU Super. Da hat man nur die halbe Arbeit.

Lehmann und Jens werfen Lulu einen bitterbösen Blick zu. Es donnert entfernt.

Szene 2

Ein paar Takte Musik, die zu der Opernsängerin passt: Tina Toledo tritt ein, hinter ihr Helmut Meier und Susi. Tina ist sehr auffällig gekleidet und trägt – gut sichtbar – eine Kette mit glänzenden Perlen. (Die Kette darf nicht allzu lang sein, weil sie später vollständig in einem Teller Cremesuppe verschwindet)

Lehmann und Jens sind inzwischen an oder hinter die Theke getreten und lächeln die Ankömmlinge betont herzlich an. Lulu macht ein muffeliges Gesicht. Jens stößt sie an und bedeutet ihr, ebenfalls zu lächeln, worauf sie breit und künstlich grinst.

TINA TOLEDO *[schaut über das Publikum hinweg, begeistert]* Helmut! Susi! Ist das nicht herrlich? Diese Aussicht! *[Helmut und Susi schauen zum Fenster.]* Nicht dort! *[deutet in den Publikumsraum]* Hier ist sie viel besser! *[alle drei genießen die Aussicht in Richtung Publikum.]* Das stürmische Meer! Der weite Himmel! Die Schiffe am Horizont! Oh, da fällt mir ein Lied ein! *[singt Anfangstöne eines Liedes zum Thema Meer oder Schiff]*

SUSI & HELMUT Nein!!!

TINA *[hält verwundert inne]* Nein? Na, vielleicht ein anderes Mal. Aber die Aussicht ist noch lange nicht das Beste an diesem Hotel!

SUSI Was ist denn das Beste?

TINA Das Beste... *[blickt ihre Nichte an]* Susi! Wie du wieder angezogen bist! Warum ist dein Hals so kahl? Hast du keine schöne Kette?

SUSI Ketten sind blöd, Tante Tina.

TINA *[empört]* Meine Kette ist mein ganzer Stolz! *[legt die Finger an ihren Hals]* Die hat mir der Baron Trutzi geschenkt, weil er von meiner Arie hin und weg war! Ich singe euch die vor! *[singt]*

HELMUT & SUSI Nein!!!

TINA *[bricht ab, verwundert]* Nein?

SUSI Was ist denn das Beste am Hotel?

TINA *[geheimnisvoll]* Das wirst du gleich sehen!

Es donnert entfernt.

LEHMANN *[tritt näher]* Wollen die Herrschaften hier speisen?

TINA Natürlich! Wir suchen nur einen guten Tisch!

LEHMANN *[pikiert]* Unsere Tische sind alle gut!

SUSI *[tritt an einen Vierertisch]* Nehmen wir den hier, Tante Tina?

TINA Den? Na, schön.

Lehmann entfernt sich und gibt Jens ein Zeichen. Die drei setzen sich. Jens bringt drei stattliche Speisekarten. Lulu wischt gemächlich über die Theke und wirft von dort aus kritische Blicke auf Tina Toledo.

JENS *[überreicht die Karten]* Bitte sehr, die Speisekarten!

Jens geht zur Theke zurück, während die drei am Tisch sich in die Speisekarten vertiefen. Tina stellt ihre Handtasche auf den Tisch, wobei dieser etwas wackelt.

TINA *[schrill]* Helmut!

HELMUT *[zuckt erschrocken zusammen]* Was ist denn, Tina?

TINA Merkst du nichts?

HELMUT Nee, Tina.

TINA *[aufgebracht]* Der Tisch wackelt!

HELMUT *[wackelt zur Probe]* Das ist minimal. Da muss ein Bierdeckel unters Bein!

TINA *[empört]* Ich gehe doch nicht in ein teures Hotel, um an einem Tisch zu sitzen, unter dem ein Bierdeckel klemmt!

SUSI *[geht zum Nachbartisch]* Nehmen wir diesen Tisch? Der wackelt nicht.

TINA *[erhebt sich]* Na, schön.

Die drei setzen sich an den anderen Tisch. Kellner Jens tritt wieder hinzu.

JENS Darf ich Ihnen schon etwas zu trinken bringen?

TINA *[schrill]* Helmut!

Jens weicht erschrocken zurück.

HELMUT Was ist denn, Tina?

TINA Merkst du nichts?

HELMUT Nee, Tina.

TINA Hier zieht es! *[schaut Helmut auffordernd an]*

HELMUT Ist doch besser als Müffeln.

SUSI Sollen wir etwa noch mal aufstehen?

TINA Wollt ihr, dass ich mir eine Halsentzündung hole? Wisst ihr, was das für eine Sängerin bedeutet?

SUSI Dass sie nicht mehr singen kann.

HELMUT Das wäre doch schön.

Tina starrt Helmut empört an.

SUSI Ja!

Tinas Blick richtet sich strafend auf Susi.

SUSI *[schuldbewusst]* Wir könnten den Nachbartisch nehmen.

TINA *[noch eingeschnappt]* Na, gut.

Alle drei stehen auf und setzen sich an den benachbarten Tisch.

JENS *[holt die drei Speisekarten]* Sie haben die Speisekarten vergessen.

Er überreicht die Speisekarten und geht wieder. Die drei blicken in die Karten, doch Tina schaut schnell wieder auf, zur „Aussicht“ Richtung Publikum.

TINA *[schrill]* Das ist ja das Letzte!

JENS *[dreht sich erschrocken um]* Wie bitte?

TINA Ich habe die Eisfahne vor der Aussicht!

SUSI Es wird sowieso bald dunkel, Tante Tina.

TINA Eben deshalb will ich jetzt noch was sehen! *[steht auf]* Dieser Tisch ist eine Zumutung!

SUSI Sollen wir den Tisch da hinten nehmen? *[deutet auf den Tisch nahe der Eingangstür]*

TINA An der Tür? Wo alle vorbeirennen und Staub auf mein Essen wirbeln?

HELMUT Der daneben ist wohl besser. *[setzt sich an den Nebentisch]*

TINA *[betrachtet den Tisch sehr kritisch]* Der? Also, irgendwie...

SUSI Wir haben jetzt alle Tische ausprobiert!

TINA Nehmen wir den Tisch mit der Zugluft. Mein Seidenschal wird mich retten.

Sie nimmt einen langen Seidenschal aus ihrer Handtasche und wickelt ihn mehrmals um den Hals. Die Perlenkette verschwindet vollständig darunter. Alle drei setzen sich an den Tisch in der Mitte vorne und vertiefen sich in die Speisekarten.

SUSI *[schaut auf]* Tante Tina, deine Kette sieht man nicht mehr.

HELMUT *[zischt ihr zu]* Sei lieber still, Susi...

TINA Es ist ganz gut, wenn niemand die Perlen sieht. Die haben mehr gekostet als ein Auto.

JENS *[tritt wieder hinzu]* Haben Sie gewählt?

HELMUT Für meine Tochter und mich bitte Bratwurst im Torwarttrikot.

TINA Geschmorte Golfkugeln an englischem Rasenpüree liegen mir sicher schwer im Magen. Ich nehme sie trotzdem.

JENS Wie Sie wünschen.

TINA Und einen extra großen Teller ‚Cremesuppe Angela‘.

JENS Sehr wohl. *[nimmt die Speisekarten und verlässt den Tisch]*

TINA Halt!

JENS *[hält erschrocken inne]* Wie?

TINA Ist die Suppe etwa durchsichtig? Dünne Brühen erinnern mich immer an Spülwasser!

JENS Keine Sorge, es ist eine schöne, dicke Suppe. *[entfernt sich]*

SUSI Was ist denn nun das Beste an dem Hotel, Tante Tina?

TINA Die Prominenten natürlich! Unglaublich, wen ich hier schon getroffen habe! Bekannte Schauspieler, weltberühmte Sportler, englische Rockstars, sogar die Bundeskanzlerin!

SUSI *[schaut durch den Saal]* Wo sind denn hier Prominente?

TINA Warte es ab!

Hinter der Eingangstüre ist eine Art Poltern zu hören.

HELMUT Ich glaube, sie kommen schon!

Die Türe wird aufgestoßen.

SUSI *[aufgeregt]* Hoffentlich eine berühmte Rockband!

TINA Psst! Ich will hören, was sie reden! Vielleicht erzählen sie von Paris oder New York!

Tina, Susi und Helmut starren den Eintretenden gespannt entgegen. Es blitzt von draußen /vor dem Fenster.

Szene 3

Ein paar Takte Rockmusik, die zu Charlie und Katja passt. Beide tragen etwas ausgefallene Freizeitkleidung, alte Turnschuhe, ausgeflippte Frisuren und Ohrringe. Charlie schleppt eine Kühltasche, kaut auffällig ein Kaugummi und hat einen schlabberigen Gang. Katja stößt überall mit einem zusammengeklappten Sonnenschirm (oder einer Strandmuschel) an. Wenn Charlie und Katja mundartlich reden – umso besser! Tinas Gesicht verzieht sich missbilligend, weil völlig klar ist, dass die beiden alles andere als „prominent“ sind.

KATJA *[schaut durch den Saal]* Meine Fresse, was für eine geile Hütte!

CHARLIE Mann, ej, das nenn ich komfortable Sitzgeräte! *[stößt mit dem Fuß fest gegen einen Stuhl]*

KATJA Aber hier darfst du nicht mit Kaugummi rummachen, Charlie. Spuck es aus!

CHARLIE *[schüttelt den Kopf]* Spucken? Weißt du nicht mehr? Mein letztes Kaugummi ist auf einem Rührer gelandet!

KATJA *[Achseln zuckend]* Kleb es an einen Stuhl.

Charlie zieht sein Kaugummi aus dem Mund und klebt es im Vorübergehen an einer Stuhllehne fest. Tina Toledo sieht empört zu. Charlie und Katja setzen sich an einen Zweiertisch.

KATJA Hier kriegst du garantiert echt abgefahrenen Fraß – „Schnecke blau an Kaktusstachel“ oder so.

CHARLIE Hast du überhaupt Kröten, Katja?

KATJA Keine Ahnung. Jedenfalls ist hier schick machen angesagt. Lass mal dein Nageldings rüber wachsen.

Charlie reicht Katja einen Nagelreiniger oder eine Feile.

CHARLIE *[legt die Füße auf den Tisch]* Ich hab den Dreck mehr in den Ohren.

Er macht sich die Ohren auffällig sauber. Tina Toledo beobachtet es mit Entsetzen.

KATJA *[säubert und feilt eifrig ihre Fingernägel]* Charlie, Schuhe auf dem Tisch geht hier aber nicht!

CHARLIE Zieh ich die Treter eben aus! *[streift die Schuhe ab, wirft sie irgendwohin]* Gut, dass ich die Sonntagssocken an hab.

Er legt die Füße, die in dreckigen, löchrigen Socken stecken, auf den Tisch. Tina wendet sich mit Grausen ab.

SUSI *[zu Tina]* Sind das Prominente?

TINA *[aufgebracht]* Susi, wie kannst du so was fragen?

KATJA *[winkt Jens zu]* He, Milchfratze! Wirf uns schnell zwei fette Spezi rüber!

CHARLIE *[zu Jens]* Aber kalt wie die Arktis, klar? Sonst gieß ich dir das Zeug ins Hemd!

JENS *[kühl]* Dürfte ich Sie bitten, die Füße vom Tisch zu nehmen?

CHARLIE Bitten darfst, so lange du willst. Da bin ich großzügig. *[lässt die Füße auf dem Tisch]*

Jens zieht sich mit beleidigtem Gesicht zurück. Tina starrt gebannt auf Charlies Füße. Es donnert nun deutlich näher.

Szene 4

Etwas Musik, passend zu Herrn und Frau Mückenhuber, die mit einer dicken Badetasche und einer Strandmatte eintreten.

HERR MÜCKENHUBER Habe ich es nicht gesagt, Mausi? Hier ist noch Platz!

FRAU MÜCKENHUBER Nehmen wir den Vierertisch, Hartmut. Da haben wir zwei Stühle übrig, um die Badesachen zu trocknen.

HERR MÜCKENHUBER Prima, Mausi! Nasses Zeug stinkt sonst wie feuchter Hund.

Sie packen Handtücher, Badeanzüge und Schwimmbrillen aus und hängen alles zum Trocknen über die Stuhllehnen. Tina verfolgt diesen Vorgang mit entsetzten Blicken.

FRAU MÜCKENHUBER *[hält tropfende Schwimmflossen hoch]* Was machen wir mit deinen Schwimmflossen?

HERR MÜCKENHUBER Die lehnen wir gegen die Blumenvase. *[nimmt die Flossen und stellt sie mit den Kanten auf den Tisch]*

FRAU MÜCKENHUBER Und die Strandmatte?

HERR MÜCKENHUBER Schüttel erst mal den Sand heraus.

Frau Mückenhuber schüttelt kräftig den Sand von der Matte, so dass er auf Tinas Kleidung landet.

TINA Igitt! *[wischt empört an ihrer Kleidung herum]*

FRAU MÜCKENHUBER Der Sand muss raus, der schadet dem Material! *[dreht sich nach der anderen Richtung und schüttelt die Matte noch heftiger über Katja aus]*

KATJA *[erbst]* Die paniert mich wie ein Schnitzel! *[wischt sich den Sand ab]*

FRAU MÜCKENHUBER Das ist nun mal so am Meer. *[lehnt die Matte gegen ihren Tisch]*

Jens bringt zwei große Spezi zu Charlie und Katja.

SUSI *[mit Blick zu den Mückenhubers]* Sind das jetzt Prominente?

TINA Helmut! Was sagst du dazu?

HELMUT Ich hab Hunger.

JENS *[tritt zu den Mückenhubers]* Die Speisekarten, bitte sehr.

FRAU MÜCKENHUBER Nein, die brauchen wir nicht.

HERR MÜCKENHUBER Wir haben belegte Brote dabei. *[zieht zwei dicke Butterbrotпäckchen oder Brotdosen aus der Tasche und legt sie auf den Tisch]*

JENS Sie müssen sich etwas bringen lassen! Sonst dürfen Sie hier nicht sitzen!

FRAU MÜCKENHUBER Bringen Sie uns Kehrblech und Handfeger. Mein Mann krümelt immer so.
Jens starrt sie an und eilt davon, um sich mit Lehmann, der hinter der Theke steht, zu beraten. Es blitzt von draußen. Der Chef zuckt mit den Achseln, als Jens gestikulierend vor ihm steht.

Szene 5

Ein paar Takte älterer Musik: Herr und Frau Ollig treten ein. Sie wirken etwas gebrechlich und benutzen Stöcke als Gehhilfe.

FRAU OLLIG *[schaut um sich]* Ist das Essen hier nicht zu teuer, Josef?

HERR OLLIG Heute ist unser Hochzeitstag, Hilde!

FRAU OLLIG Den wievielten Hochzeitstag haben wir? Den sechzigsten?

HERR OLLIG So weit kann ich nicht mehr zählen, Hilde.

FRAU OLLIG Hier ist ein Tisch frei.

Sie setzen sich umständlich. Jens bedeutet Lulu, die beiden nach ihren Wünschen zu fragen.

HERR OLLIG Ich will dir schon seit fünfzig Jahren eine schöne Halskette schenken, Hilde. Aber das liebe Geld!

FRAU OLLIG Vielleicht wird in den nächsten fünfzig Jahren was daraus.

LULU *[tritt an den Tisch]* Darf ich ihnen etwas zu trinken bringen?

HERR OLLIG Wie?

LULU Was zu trinken?

HERR OLLIG *[verwundert]* Hilde, das Mädels will mir winken!

LULU Trin-ken!

FRAU OLLIG *[kopfschüttelnd]* Nein, Josef, das Mädels will was trinken!

HERR OLLIG Wieso fragt sie uns? Ist sie knapp mit dem Geld?

LULU Ich will Ihnen was bringen!

HERR OLLIG Wir haben uns geirrt, Hilde! Sie will singen!

FRAU OLLIG Ja, wenn das hier erlaubt ist, soll sie ruhig singen!

LULU Ich warte darauf, dass Sie Essen bestellen!

HERR OLLIG Beste Kamellen?

FRAU OLLIG Nein, ich hätte lieber Fleisch.

LULU *[genervt]* Sie können Schnitzel mit Kartoffeln haben.

HERR OLLIG Schnitzel in Pantoffeln?

FRAU OLLIG Das klingt interessant. Das nehme ich.

HERR OLLIG Meine Frau liebt das Besondere. Also zwei Schnitzel in Pantoffeln.

Lulu geht in die Küche. Es donnert noch näher und lauter.

SUSI Sind das Prominente?

TINA *[stöhnt auf]* Helmut, sag doch mal was!

Es wird dunkler im Raum.

HELMUT *[schaut zum Publikum]* Es wird draußen so dunkel.

SUSI Das ist ein Gewitter!

TINA *[schreit auf]* Bei Gewitter bekomme ich keinen Bissen herunter!

HELMUT Jedenfalls fällt dir kein Lied ein.

SUSI Sei lieber still, Papa!

LEHMANN Jens, knips bitte das Licht an.

JENS Lulu, knips das Licht an.

LULU Jetzt schon?

Heftiger Blitz vor dem Fenster. Alle erschrecken. Lulu rennt zum Lichtschalter an der Tür. Es wird wieder hell. Lulu verschwindet mit ängstlichem Gesicht.

LEHMANN Jens, zieh lieber die Vorhänge zu.

JENS Lulu, zieh die Vorhänge – *[sieht sich suchend um]* Lulu? *[da er Lulu nicht entdeckt, zieht er selbst die Vorhänge vors Fenster]*

Szene 6

Ein paar Takte Musik: Die Köchin Laura tritt durch die Küchentür. Sie trägt einen tiefen, vollen Suppenteller.

LAURA *[ruft in den Raum]* Einmal große Portion ‚Cremesuppe Angela‘!

Jens eilt ihr entgegen und trägt den Teller vorsichtig zu Tina Toledo.

JENS Bitte sehr, Frau Toledo, Ihre Suppe. Guten Appetit.

Ein paar Takte Musik, die an einen Kriminalfilm erinnert, ertönen. Ein Herr mit Hut und Sonnenbrille (Kommissar Klotzig) betritt den Saal. Tina, die gerade den Löffel in die Suppe tauchen wollte, hält inne und beobachtet ihn interessiert. Klotzig nimmt Platz an dem Tisch nahe der Tür. Er schlägt seine Zeitung auf und hält sie vor sich. Es wirkt so, als ob er liest, doch späht er durch ein kleines Loch in der Zeitung.

Dieselbe Musik erklingt noch einmal: Ein zweiter Herr mit Sonnenbrille und Mütze oder Hut erscheint und setzt sich dazu (Theo). Die beiden nicken sich kurz zu. Jens bringt ihnen die Speisekarten. Tina ist so fasziniert, dass sie ihre Suppe immer noch nicht anrührt.

SUSI Sind das Prominente?

TINA Natürlich! Sie wollen auf keinen Fall erkannt werden!

HELMUT Bei der Mafia ist das genauso.

TINA *[erschrocken]* Mafia?

Es donnert noch lauter als zuvor. Tina schaut mit Schaudern zu den Herren mit den Sonnenbrillen.

TINA Wenn die von der Mafia sind, rühre ich meine Suppe nicht an!

HELMUT Nicht so laut! Mafiosi darf man nicht reizen!

SUSI Ermorden sie einen dann?

Tina zuckt erschrocken zusammen.

HELMUT Meistens ja.

Tina entfährt ein Schrei. Erschrocken hält sie sich die Hand vor den Mund.

Ende der Leseprobe

Hat Ihnen das Theaterstück gefallen? Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Sie haben selbst ein Theaterstück in der Schublade, das es wert ist, auch von anderen Theatergruppen aufgeführt zu werden?

Kontaktieren Sie uns:

www.theaterboerse.de

www.facebook.com/theaterboerse

Wir freuen uns über Ihr Lob, Ihre Kritik und Ihre Anregungen. Und natürlich über neue, unterhaltsame Theaterstücke!

theaterboerse.de / Magazin

/ Wir veröffentlichen ihre Aufführungstermine in unserem Kalender

/ Wir veröffentlichen die Aufführungsberichte ihrer Theatergruppe

/ Wir verlinken ihre Theatergruppen und erweitern ihr Netzwerk

/ Wir geben jungen Schultheaterfotografen eine Plattform

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/magazin**

theaterboerse.de / Verzeichnis

/ Wir zeigen, was im Bereich Schultheater online passiert

/ Wir zeigen, was im Bereich Amateur- und Laientheater online passiert

/ Wir verlinken ihre Theatergruppen und erweitern ihr Netzwerk

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/verzeichnis**

theaterbörse GmbH

Nussbergstraße 17 a

D-38102 Braunschweig

Registergericht: Amtsgericht Braunschweig

HRB NZS NR.: 203657

Geschäftsführer: Nils Hendrik Müller

theaterbörse GmbH

www.theaterboerse.de 14